

**Die Schule aus Sicht der  
Schulleiterinnen und Schulleiter –  
Berufszufriedenheit von Schulleitungen  
und Digitalisierung an Schulen**

Ergebnisse einer bundesweiten  
Repräsentativbefragung

Auswertung  
Rheinland-Pfalz

25. Februar 2020  
f20.0015/38636 Ma, Fe

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Die größten Probleme an der Schule	4
2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag	6
3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren	10
4. Weiterempfehlungsbereitschaft	14
5. Lehrermangel und Seiteneinsteiger	15
6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen	19
7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen	21
8. Digitalpakt Schule	24
9. Bewertung der Schulpolitik	26

## Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt. Die Schulleitungen wurden u.a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, ihren Einschätzungen zum Lehrermangel sowie zur Digitalisierung an Schulen befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen in den Jahren 2018 und 2019 gestellt, so dass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.302 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 114 in Rheinland-Pfalz) befragt.

Die Erhebung wurde vom 8. Januar bis 17. Februar 2020 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

## 1. Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind.

Dabei fällt ähnlich wie bei der Befragung 2019 zunächst die große Bandbreite an Themen auf, die von den Befragten benannt werden, wobei die häufigsten Nennungen auf Aspekte entfallen, die gewissermaßen „von außen“ an die Schule herangetragen werden.

Mit Abstand am häufigsten als einzelnes Problem wird in Rheinland-Pfalz mit 51 Prozent (bundesweit 56 %) der Lehrermangel genannt.

Deutlich häufiger als im Vorjahr werden von den Schulleitungen in Rheinland-Pfalz die Arbeitsbelastung und der Zeitmangel (38 %) als großes Problem genannt.

Etwas mehr als ein Viertel der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz (28 %) nennt weiterhin Probleme, die sich durch Inklusion (von Kindern mit einer Behinderung) und Integration (von Flüchtlingen) ergeben.

21 Prozent nennen spontan Probleme mit Eltern der Schülerinnen und Schüler, 10 Prozent die Bildungspolitik bzw. die Bildungsbehörden. Darüber hinaus werden die Überforderung der Schülerinnen und Schüler (6 %) und (zu) große Klassen (3 %) von einigen Schulleitungen genannt.

Häufiger genannt werden auch Aspekte, die den Zustand der Schule betreffen, etwa die Schulgebäude (18 %), die Ausstattung (14 %) oder konkret finanzielle Mittel (7 %).

Weitere Probleme beziehen sich konkret auf die Schülerinnen und Schüler: So nennen z. B. 16 Prozent das Verhalten der Schülerinnen und Schüler allgemein, 10 Prozent Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern und 2 Prozent fehlenden Lernwillen bzw. mangelnde Disziplin als großes Problem an Schulen in Rheinland-Pfalz.

▪ Die größten Probleme an der Schule \*)

	Rheinland-Pfalz:		Deutschland:	
	2019 %	2020 %	2019 %	2020 %
Lehrermangel	51	51	55	56
Arbeitsbelastung, Zeitmangel	15	38	18	36
Inklusion und Integration	29	28	26	26
Eltern der Schüler	16	21	18	17
Bildungspolitik, Behörden	10	10	11	12
Überforderung der Schüler	1	6	3	4
(zu) große Klassen	0	3	4	7
Umstellung auf Ganztagschule	6	1	4	2
Gebäude	21	18	21	19
Ausstattung	15	14	19	21
finanzielle Mittel	12	7	7	6
Zusammensetzung der Lehrerschaft	13	6	7	8
Kollegen	4	4	2	4
Schulleitung	2	3	4	2
Verhalten der Schüler allgemein	10	16	12	14
Verhaltensauffälligkeiten von Schülern	8	10	8	5
Lernwille, Disziplin	6	2	6	5

\*) offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich, aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent

## 2. Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Arbeitsalltag

Weiterhin übt die große Mehrheit der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (90 %) wie auch der Schulleitungen im Bundesgebiet (89 %) derzeit alles in allem betrachtet ihren Beruf sehr gerne oder eher gerne aus.

Nur eine Minderheit von 9 Prozent in Rheinland-Pfalz bzw. 11 Prozent bundesweit übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungerne aus.

Abgenommen hat allerdings – wie im Bundesgebiet – der Anteil der Schulleitungen, die angeben ihren Beruf „sehr gerne“ auszuüben.

- Arbeitszufriedenheit der Schulleiterinnen und Schulleiter

		Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus		
		sehr gerne %	eher gerne %	eher bzw. sehr ungerne %
Deutschland	2019	58	38	4
	2020	42	47	11
Rheinland-Pfalz	2019	61	34	5
	2020	49	41	9

Die Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz (86 %) fühlen sich wie ihre Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet (91 %) in ihrer Tätigkeit vor allem durch das Lehrerkollegium unterstützt.

71 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz – und damit etwas mehr als im Bundesdurchschnitt – fühlt sich durch die Schülerinnen und Schüler selbst unterstützt.

62 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter fühlen sich durch die Eltern, 56 Prozent durch die Schulaufsicht unterstützt.

Weniger als die Hälfte der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz fühlt sich (auch) durch die erweiterte Schulleitung (45 %) sowie Verbände und Gewerkschaften (35 %) unterstützt.

Ähnlich wie im Bundesdurchschnitt fühlen sich nur wenige Schulleitungen in Rheinland-Pfalz durch den Schulminister bzw. die Schulministerin (10 %) sowie den Deutschen Schulleiterkongress (7 %) unterstützt.

▪ **Unterstützung durch andere Akteure**

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich unterstützt durch:	Rheinland-Pfalz:		Deutschland: *)	
	2019 %	2020 %	2019 %	2020 %
- das Lehrerkollegium	92	86	95	91
- Schülerinnen und Schüler selbst	76	71	65	59
- die Eltern der Schüler	71	62	62	56
- die Schulaufsicht	64	56	61	53
- die erweiterte Schulleitung	52	45	64	58
- Verbände und Gewerkschaften	47	35	42	32
- Schulministerin/Schulminister	12	10	8	6
- den Deutschen Schulleiterkongress	6	7	10	7

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

An 41 Prozent der Schulen in Rheinland-Pfalz gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

- Multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte vorhanden?

An der Schule gibt es ein multiprofessionelles Team zur Unterstützung der Lehrkräfte, zum Beispiel aus Schulpsychologinnen, Sozialarbeitern, Erzieherinnen und weiteren Professionen.

	ja %	nein *) %
Deutschland	49	50
Rheinland-Pfalz	41	59

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „keine Angabe“

90 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter an Schulen in Rheinland-Pfalz, an denen es dies bislang nicht gibt, wünschen sich den Einsatz eines multiprofessionellen Teams.

▪ Wunsch nach Einsatz eines multiprofessionellen Teams \*)

Es wünschen sich den Einsatz eines multiprofessionellen Teams an ihrer Schule

	ja %	nein **) %
Deutschland	86	7
Rheinland-Pfalz ***)	90	5

\*) Basis: Schulleiter an Schulen ohne multiprofessionellem Team  
 \*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“  
 \*\*\*) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

### 3. Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Die Mehrheit der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (74 %) wie im Bundesgebiet insgesamt (72 %) gibt an, dass sie ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zumindest häufig oder sogar immer zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen können.

Ein Viertel der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (28 Prozent im Bundesgebiet) kann nur gelegentlich bzw. nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer Zufriedenheit erfüllen.

- Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	selten bzw. nie %
Deutschland	2019	9	73	17	1
	2020	5	67	27	1
Rheinland-Pfalz	2019	9	77	13	1
	2020	2	72	24	1

Im Hinblick auf die größten Belastungsfaktoren ergibt sich unter den Schulleiterinnen und Schulleitern in Rheinland-Pfalz weiterhin ein ähnliches Bild wie unter den Schulleitungen im Bundesgebiet insgesamt.

So sind die größten Belastungsfaktoren aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz zurzeit insbesondere ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (87 %) und die Einschätzung, dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten (79 %).

Rund drei Viertel der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz empfinden die steigenden Verwaltungsarbeiten (77 %), die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (76 %), den Lehrermangel (74 %) und ein mangelndes Zeitbudget (73 %) als belastend.

Weitere von Schulleiterinnen und Schulleitern in Rheinland-Pfalz häufig genannte Belastungsfaktoren sind eine Überlastung des Kollegiums (71 %) und knappe Ressourcen (60 %).

Zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium sehen 40 Prozent, eine unzureichende Vorbereitung auf die Position 17 Prozent und das unzureichende Angebot von Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten 7 Prozent als Belastungsfaktoren von Schulleitungen in Rheinland-Pfalz.

▪ Die größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen

Die zur Zeit größten Belastungsfaktoren für Schulleitungen sind:	Rheinland-Pfalz :		Deutschland: *)	
	2019 %	2020 %	2019 %	2020 %
- stetig wachsendes Aufgabenspektrum	90	87	91	89
- dass Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	82	79	86	82
- steigende Verwaltungsarbeiten	84	77	88	84
- die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	-	76	-	76
- Lehrermangel	77	74	72	70
- mangelndes Zeitbudget	72	73	74	73
- Überlastung des Kollegiums	71	71	77	76
- knappe Ressourcen	66	60	71	67
- zu wenige Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	43	40	50	48
- eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	19	17	28	27
- zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	9	7	9	8

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Um eine bessere Erfüllung ihrer Aufgaben als Schulleitung zu gewährleisten, wünscht sich ein Großteil der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (86 %), eine Erhöhung der Leitungszeit bei allen Schulen (83 %) sowie eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften bzw. multiprofessionellen Teams (82 %).

76 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz wünschen sich eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen. 70 Prozent halten die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen für besonders wichtig. Rund zwei Drittel der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz wünschen sich (auch) eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z. B. Schulsekretärinnen, Hausmeister etc. (67 %) und eine Budgeterhöhung (63 %).

Vergleichsweise seltener halten die Schulleitungen in Rheinland-Pfalz Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (42 %) sowie einen Ausbau der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (27 %) für besonders wichtig.

▪ **Verbesserungsbedarfe**

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären folgende Verbesserungen besonders wichtig:	Rheinland-Pfalz:		Deutschland: *)	
	2019 %	2020 %	2019 %	2020 %
- mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	92	86	92	88
- Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	84	83	85	82
- bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften/multiprofessionelle Teams	85	82	87	85
- eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	76	76	73	74
- Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	78	70	78	72
- bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z. B. Schulsekretärinnen, Hausmeister etc.	70	67	70	69
- Budgeterhöhung	66	63	67	65
- Jobsharing auf Leitungsstellen/Ermöglichung eines Schulleitungsteams	43	42	43	43
- Ausbau der Fort- und Weiterbildung	30	27	36	36

\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

#### 4. Weiterempfehlungsbereitschaft

11 Prozent der in Rheinland-Pfalz befragten Schulleitungen würden ihren Beruf auf jeden Fall, knapp die Hälfte (47 %) würde ihn wahrscheinlich weiterempfehlen.

37 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz würden ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen.

Damit liegt die Bereitschaft, ihren Beruf auch anderen weiterzuempfehlen, bei den Schulleiterinnen und Schulleitern in Rheinland-Pfalz auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts, ist aber wie im Bundestrend seit 2019 gesunken.

- Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall %	wahr- scheinlich %	wahrscheinlich nicht *) bzw. auf keinen Fall %
Deutschland	2019	20	50	27
	2020	14	46	36
Rheinland-Pfalz	2019	24	43	25
	2020	11	47	37

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 5. Lehrermangel und Seiteneinsteiger

42 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz geben an, an der eigenen Schule mit Lehrkräftemangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen zu haben.

Damit liegt der Anteil in Rheinland-Pfalz niedriger als im Bundesgebiet insgesamt.

- Lehrermangel und unbesetzte Stellen

		Es haben an der Schule mit Lehrermangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen	
		ja %	nein %
Deutschland	2019	50	50
	2020	59	40
Rheinland-Pfalz	2019	47	53
	2020	42	54

Im Mittel sind an den Schulen in Rheinland-Pfalz, die aktuell mit unbesetzten Stellen zu kämpfen haben, etwa 8 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen nicht besetzt.

- Anteil der nicht besetzten Lehrstellen \*)

		Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt
		Durchschnittlicher Anteil
		_____
Deutschland	2019	11
	2020	10
Rheinland-Pfalz	2019	9
	2020	8

\*) Basis: Schulleiter, die mit Lehrermangel und unbesetzten Stellen zu kämpfen haben

Als Gründe für Probleme bei der Stellenbesetzung werden von denjenigen Schulleitungen, die in Rheinland-Pfalz konkret vom Lehrermangel betroffen sind, vor allem die besseren Rahmenbedingungen für Lehrkräfte (z.B. Besoldung, Verbeamtung, etc.) in anderen Bundesländern (73 %) genannt.

65 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz begründen den Lehrermangel damit, dass es zahlenmäßig zu wenige Bewerberinnen bzw. Bewerber gibt.

45 Prozent begründen den Mangel an Lehrkräften an ihrer Schule mit einer unattraktiven Lage der Schule.

30 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz nennen eine unzureichende Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber als Grund.

▪ Gründe für den Lehrermangel \*)

Vakante Stellen sind schwer zu besetzen, weil...	Rheinland-Pfalz:		Deutschland: **)	
	2019 %	2020 %	2019 %	2020 %
... die Rahmenbedingungen, z.B. Besoldung, Verbeamtung, etc. in anderen Bundesländern besser sind	73	73	43	42
... es zahlenmäßig zu wenige Bewerber gibt	87	65	86	86
... die Lage der Schule für Bewerber nicht so attraktiv ist	38	45	44	44
... Bewerber nicht ausreichend qualifiziert sind	24	30	37	24

\*) Basis: Schulleitungen, die mit Lehrermangel zu kämpfen haben

\*\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

35 Prozent der befragten Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz (und damit wie im Vorjahr weniger als im Bundesgebiet insgesamt) geben an, dass an ihrer Schule derzeit Personen beschäftigt sind, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sogenannte Seiteneinsteiger.

- Beschäftigung von Seiteneinsteigern

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, also sog. Seiteneinsteiger

		ja %	nein %
Deutschland	2019	45	55
	2020	53	47
Rheinland-Pfalz	2019	33	67
	2020	35	65

## 6. Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen

53 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (gegenüber 36 Prozent bundesweit) geben an, dass in allen Klassen- und Fachräumen ihrer Schule ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar ist.

47 Prozent der befragten Schulleitungen in Rheinland-Pfalz berichten, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall ist.

### ▪ Verfügbarkeit von Breitbandinternet und WLAN

In allen Klassen- und Fachräumen ist ein Zugang sowohl zum Breitbandinternet als auch WLAN verfügbar.

		ja %	nein *) %
Deutschland	2019	36	63
	2020	36	64
Rheinland-Pfalz	2019	52	48
	2020	53	47

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

An der Hälfte der Schulen in Rheinland-Pfalz (und damit weniger als im Bundesdurchschnitt) sind keine Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler verfügbar.

An 47 Prozent der Schulen in Rheinland-Pfalz sind Klassensätze verfügbar, aber nicht für alle Klassen.

Nur an einzelnen Schulen in Rheinland-Pfalz (3 %) sind Klassensätze für alle Klassen vorhanden.

- Verfügbarkeit von Klassensätzen an Tablet-PC und Smartphones

Es gibt an der eigenen Schule Klassensätze an Tablet-PC und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler

	ja, für alle Klassen %	ja, aber nicht für alle Klassen %	nein *) %
Deutschland	2	35	63
Rheinland-Pfalz	3	47	50

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 7. Umgang der Lehrkräfte mit digitalen Technologien und Plattformen

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird von etwas mehr als einem Drittel der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (35 %) auf drei Viertel oder mehr geschätzt.

13 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter schätzen, dass die Hälfte der Lehrkräfte sich fortgebildet hat.

Etwas mehr als die Hälfte der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz (52 %) schätzt, dass ein Viertel der Lehrkräfte oder weniger an einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen hat.

- Teilnahme an Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht

Der Anteil der Lehrkräfte an der Schule, die bereits an mindestens einer Fortbildung zum Einsatz digitaler Endgeräte im Unterricht teilgenommen haben, wird geschätzt auf

	(fast) alle %	drei Viertel %	die Hälfte %	ein Viertel %	weniger als ein Viertel %	*)
Deutschland	25	8	13	16	37	
Rheinland-Pfalz	22	13	13	19	33	

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Nach Ansicht von 28 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz sind Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, (sehr) gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet.

47 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz meinen, dass Lehrkräfte direkt nach dem Studium weniger gut auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet sind.

21 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz sehen die Lehrkräfte schlecht vorbereitet.

Die Einschätzungen der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz zu diesem Thema fallen damit deutlich negativer aus als im Bundesdurchschnitt.

- Vorbereitung durch das Studium auf den Einsatz digitaler Endgeräte

Lehrkräfte in Deutschland, die gerade aus dem Studium kommen, sind auf den Einsatz digitaler Endgeräte vorbereitet:

	(sehr) gut %	weniger gut %	schlecht *) %
Deutschland	43	38	11
Rheinland-Pfalz	28	47	21

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

28 Prozent der befragten Schulleitungen in Rheinland-Pfalz geben an, dass Lehrkräfte an ihrer Schule in informellen Netzwerken, z.B. Communitys bei Twitter, über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

34 Prozent meinen, dass dies an ihrer Schule nicht der Fall sei.

38 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz wissen nicht, ob sich Lehrkräfte an ihrer Schule in informellen Netzwerken über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

- Austausch über den Einsatz digitaler Endgeräte in informellen Netzwerken (I)

An der Schule gibt es Lehrkräfte, die sich in informellen Netzwerken, z.B. Communitys bei Twitter, über den Einsatz digitaler Endgeräte austauschen.

	ja %	nein %	weiß nicht %
Deutschland	28	32	40
Rheinland-Pfalz	28	34	38

## 8. Digitalpakt Schule

Eine Mehrheit der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz (insgesamt 61 Prozent) fühlt sich sehr gut (9 %) oder gut (52 %) über die Regelungen zum Abrufen der Mittel aus dem Digitalpakt in ihrem Bundesland informiert

38 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz fühlen sich weniger gut (31 %) oder sogar schlecht (7 %) informiert.

- Informiertheit über Regelungen zum Abruf von Mitteln aus dem Digitalpakt

Es fühlen sich über die Regelungen zum Abrufen der Mittel aus dem Digitalpakt in ihrem Bundesland informiert

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht *)
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
Deutschland	13	44	31	11
Rheinland-Pfalz	9	52	31	7

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

55 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Rheinland-Pfalz – und damit ähnlich viele wie im Bundesdurchschnitt – haben schon einmal einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt.

45 Prozent der Schulleitungen in Rheinland-Pfalz haben das noch nicht getan.

- Antragsstellung für Förderung der Schule mit Mitteln des Digitalpakts

	Es haben einen Antrag zur Förderung ihrer Schule mit Mitteln aus dem Digitalpakt gestellt	
	<u>ja</u> <u>%</u>	<u>nein</u> <u>%</u>
Deutschland	56	44
Rheinland-Pfalz	55	45

## 9. Bewertung der Schulpolitik

Die Schulpolitik in ihrem Bundesland bewerten die Schulleitungen in Rheinland-Pfalz mit einer „Durchschnittsnote“ von 3,8 und damit im Schnitt ähnlich wie die Kolleginnen und Kollegen im Bundesgebiet insgesamt.

- Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

		Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote						
		1	2	3	4	5	6 *)	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	_____
Deutschland	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	2020	0	6	30	34	22	4	3,9
Rheinland-Pfalz	2019	0	10	40	34	14	2	3,6
	2020	0	6	38	35	18	3	3,8

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“